

revidirt werden. Da aber eine Vereinbarung zwischen der Regierung und dieser Ständeversammlung nicht gelang, so löste die Regierung dieselbe auf (zweimal 28. Apr. 1849, 1. Juni 1850), berief wiederum die alte Ständeversammlung, mit welcher die beiden provisorischen Gesetze verabschiedet worden waren, (Bef. vom 3. u. 14. Juni 1850) und vereinbarte mit dieser das Gesetz vom 15. Aug. 1850, welches jene beiden Gesetze wieder aufhob und das frühere Verfassungs- und Wahlrecht restituirte.

§ 3.

Quellen des Sächsischen Staatsrechts.

I. Alle Arten von Rechtsquellen stehen auch dem Staatsrecht zur Verfügung. Die wichtigste Staatsrechtsquelle ist aber die Verfassungsurkunde vom 4. Sept. 1831 nebst den Aenderungs- und Zusatzgesetzen (Verfassungsgesetzen).

Da das Verfassungsgesetz vom 15. Nov. 1848 durch das Gesetz vom 15. Aug. 1850 (das selbst keine weitere Aenderung der Verfassungsurkunde enthält) wieder aufgehoben wurde, und da ferner ein Verfassungsgesetz vom 19. Juni 1846 (zu § 134 der BU.) durch das Verfassungsgesetz vom 12. Okt. 1874 wieder außer Kraft kam, so sind außer der Verfassungsurkunde selber folgende Verfassungsgesetze vorhanden:

1. vom 31. März 1849 (zu §§ 85, 120 d. BU.).
2. vom 5. Mai 1851 (zu §§ 89, 96, 98, 102/5 d. BU.).
3. vom 27. Nov. 1860 (zum BG. v. 1851).
4. vom 19. Okt. 1861 (zu §§ 68, 71, 74, 75 d. BU.).
5. vom 3. Dez. 1868 (zu §§ 1, 33, 35, 63, 65, 66, 68/71, 76, 89, 90, 96, 98, 102/5, 115, 123, 128, 129 d. BU.).
6. vom 12. Okt. 1874 (zu §§ 67, 72, 83, 114, 116, 120, 123/6, 132, 134, 136 d. BU.).
7. vom 13. April 1888 (zu §§ 20, 21 d. BU.).

Das Verfassungsgesetz 7 und ein Theil des Verfassungsgesetzes 5 beziehen sich nicht auf die Landständische Einrichtung; der